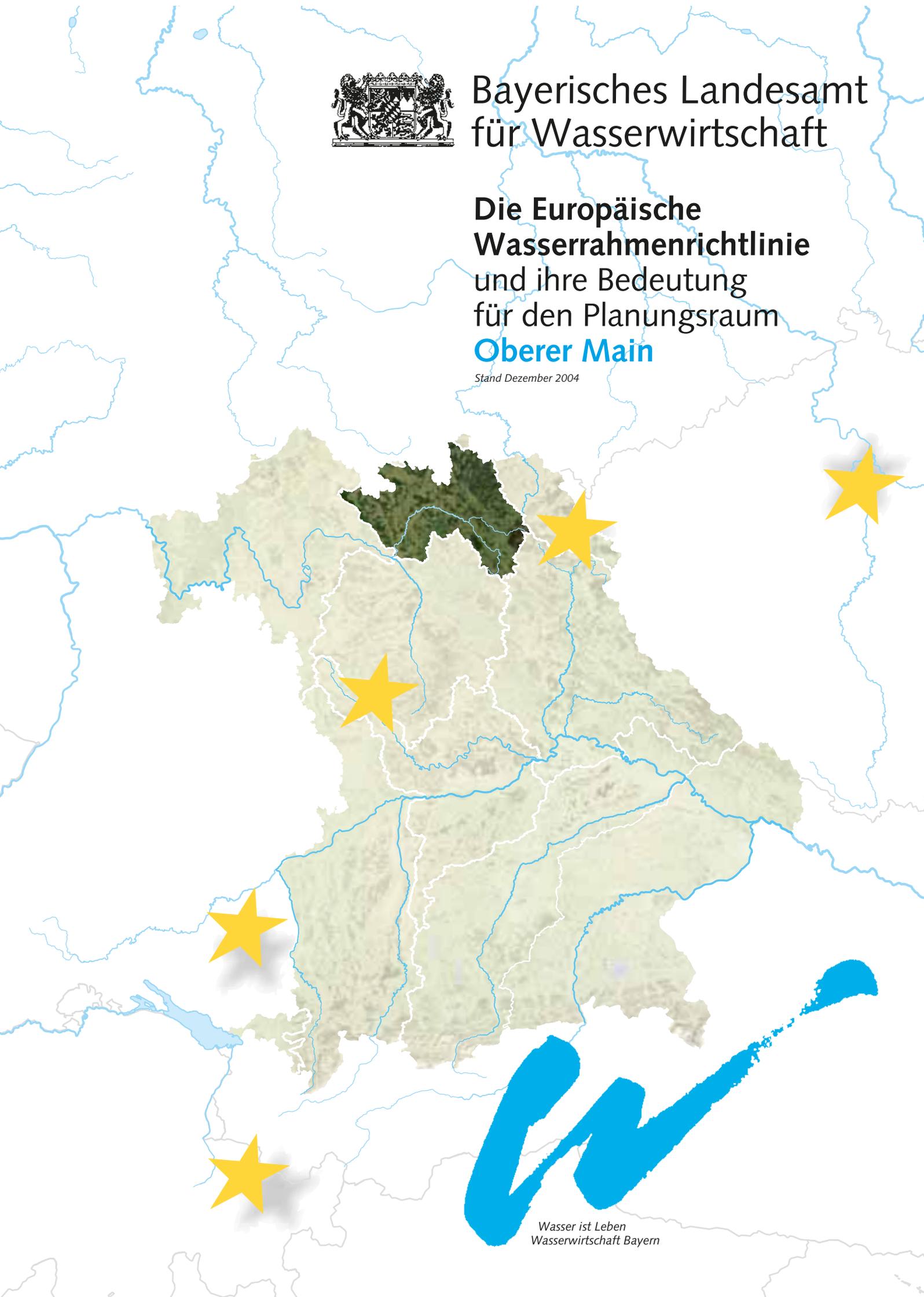




Bayerisches Landesamt
für Wasserwirtschaft

Die Europäische
Wasserrahmenrichtlinie
und ihre Bedeutung
für den Planungsraum
Oberer Main

Stand Dezember 2004



Wasser ist Leben
Wasserwirtschaft Bayern

Gut für Europa – gut für Bayern

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ordnet und koordiniert die europäische Wassergesetzgebung neu. Ihr Ziel ist ein europäischer Gewässerschutz auf einheitlichem und hohem Niveau. Dieser Schutz gilt über die Wasserqualität hinaus dem ökologischen Zustand der Gewässer als Ganzes. Eckpunkte der WRRL sind:

- einheitliche Bewertungsverfahren für die Gewässer Europas
- das gemeinsame Ziel: der „gute Zustand“ aller Gewässer bis 2015
- Strategien und Normen gegen die Wasserverschmutzung
- internationale Bewirtschaftungspläne für ganze Flussgebiete
- ein verbindlicher Zeitrahmen für die Umsetzung.

Die Richtlinie schreibt nicht nur die Ziele des Gewässerschutzes, sondern auch die zielführenden Schritte detailliert vor. Neu ist die Pflicht, die Gewässer in Flussgebieten über Grenzen hinweg zu bewirtschaften. Deutschland ist an zehn großen Flussgebieten beteiligt. Bayern selbst hat Anteil an den internationalen Flussgebieten des Rheins, der Donau und der Elbe und in geringem Umfang am Flussgebiet der Weser. Bayern ist in zehn Planungsräume gegliedert, die sich durch natürliche Wasserscheiden definieren.



Planungsraum Oberer Main

Vom Flößerweg zum Flussparadies

▼ Zahlreiche Baggerseen prägen das Maintal im Planungsraum.



Besonderheiten des Planungsraumes

Der Planungsraum erstreckt sich von den Quellen des Roten und Weißen Mains bis zur Mündung der Regnitz bei Bamberg. Er ist Teil des länderübergreifenden Bearbeitungsgebietes Main. Der Großteil des Planungsraumes liegt in Oberfranken, kleinere Gebiete gehören zu Unterfranken. Zwei Seiten bestimmen das Gesicht des Planungsraumes: einerseits die regenreichen, ausgedehnten Waldlandschaften, auf der anderen Seite die landwirtschaftlich stark genutzten Flusstäler mit vielen kulturellen Höhepunkten, wie die UNESCO-Stadt Bamberg oder die Wagner-Festspiele in Bayreuth.

Landschaft

Bizarrr und idyllisch

Aus den urtümlichen Bergregionen des Fichtelgebirges und der Fränkischen Alb sowie aus den dunklen Wäldern des Frankenwaldes und Thüringer Waldes stammt das Wasser des Oberen Mains. Gegenätzlich können die Landschaften nicht sein: Auf der einen Seite steht die Wildromantik der Fränkischen Schweiz mit ihrer bizarren Felsenlandschaft sowie die idyllischen Täler des Frankenwaldes. Auf der anderen Seite zieht sich das kulturell geprägte, breite Tal des Obermains hin, wie bei Staffelstein mit den Barockbauten Vierzehnheiligen und Kloster Banz.

Flüsse

Main als Transportweg

Der Obere Main bildet als einziger größerer Fluss die zentrale Achse im Planungsraum. Nach der Vereinigung der beiden Quellflüsse Roter und Weißer Main bei Kulmbach umfließt er in einer großen Schleife die Fränkische Alb. Die wichtigsten Zuflüsse sind Rodach, Itz und Bauernach. Vom 12. bis 19. Jahrhundert wurde der Main als Flößerweg zum Transport von gerodetem Holz aus dem Frankenwald genutzt. Hierzu wurde sein Flusslauf begradigt und die Ufer befestigt. Heute sollen wieder naturnahe Flusslandschaften entstehen.

Geologie

Drei Räume im Planungsraum

Der Planungsraum ist geologisch in drei von Nordwest nach Südost verlaufende geologische Einheiten gegliedert. An der westlichen Grenze des Planungsraumes verläuft das mesozoische Deckgebirge mit dem Fränkischen Sandsteinkeuper, der von den Haßbergen bis Bamberg reicht und dem Jura der Fränkischen Alb. Daran schließt sich das Ostbayerische Bruchschollenland an, in dem die Städte Kulmbach und Bayreuth liegen. Das kristalline Grundgebirge schließlich erstreckt sich vom Frankenwald bis zum Fichtelgebirge.



Grundwasser

Klüftig und karstig

Die Grundwasserleiter im Obermaingebiet sind überwiegend klüftiger Natur. Der Planungsraum hat auch Anteil am Karstgebirge der Fränkischen Alb. Dort ist das Grundwasser aufgrund der dünnen Bodenauflage und geringer Filterwirkung besonders empfindlich gegen Verunreinigungen. In den quartären Sanden und Kiesen des Maintals liegen größere Grundwasservorkommen, die für die zukünftige Trinkwasserversorgung gesichert werden sollen.



▲ Unberührte Natur wie in der Steinachklamm im Landkreis Kulmbach zeichnet den Planungsraum aus. Natur aus zweiter Hand: die Trinkwassertalsperre Mauthaus. Am Lauf des Mains liegen vielfältige Sehenswürdigkeiten, z. B. die UNESCO-Stadt Bamberg.



Wasserwirtschaftliche Situation im Planungsraum

Im Planungsraum liegen regenarme und regenreiche Regionen unmittelbar nebeneinander. Während das Maintal zu den trockenen Regionen Bayerns gehört, entstehen in den Hochlagen des Frankenwaldes und des Fichtelgebirges nach ausgiebigem Regen, häufig in Verbindung mit Schneeschmelzen, die Hochwasser des Mains. Außerdem sind in den Mittelgebirgen die Gewässeroberläufe versauert, weil sie gegen den Eintrag von Säurebildenden Luftschadstoffen nicht ausreichend durch Kalk abgepuffert sind. Der Nutzungsdruck im Maintal ist groß: Verkehrswege, Landwirtschaft, Kiesausbeutung und Trinkwassergewinnung konkurrieren miteinander. Begradigungen und Befestigung der Ufer haben die Überschwemmungsgefahr für Unterlieger verschärft und wertvolle Lebensräume am Gewässer zerstört. Die wasserwirtschaftlichen Planungen zielen darauf ab, wieder naturnahe Flusslandschaften zu entwickeln.

Planungsraum Oberer Main

Planungsraumgröße: 3 820 km²

Einwohner: 600 000

Wichtige Gewässer: Main, Weißer Main, Roter Main, Rodach, Itz, Mauthaustalsperre

Größere Städte: Bamberg, Bayreuth, Coburg, Kulmbach, Kronach, Lichtenfels

Geologie: vorwiegend Kristallin und Keuper, Randlagen des Karstgebiets

Naturräume: Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge, Oberpfälzisch-Obermainisches Hügelland, Fränkisches und Schwäbisches Keuper-Lias-Land



Planungsraumgrenzen →

Europäische Hauptwasserscheide

Planungsraum Regnitz

Planungsraum Naab-Regen

Planungsraum Saale-Eger

Planungsraum Unterer Main

Coburg

Bayreuth

Bamberg

Adressen und Ansprechpartner

■ Lenkungsgruppe Wasserrahmenrichtlinie

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz,
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Tel. (0 89) 92 14-00
Fax (0 89) 92 14-22 66
E-Mail: poststelle@stmugv.bayern.de
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

■ Fachliche Koordination der WRRL in Bayern

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft
Lazarettstraße 67, 80636 München
Tel. (0 89) 92 14-01
Fax (0 89) 92 14-14 35
E-Mail: poststelle@lfw.bayern.de
Internet: www.bayern.de/lfw

■ Federführende Regierung

Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg
Tel. (09 31) 3 80-0, Fax (09 31) 3 80-22 22

■ Federführendes Wasserwirtschaftsamt

WWA Bamberg
Kasernstraße 4, 96049 Bamberg
Tel. (09 51) 95 30-0, Fax (09 51) 95 30-55 55
E-Mail: poststelle@wwa-ba.bayern.de

■ Beteiligte Wasserwirtschaftsämter

- ▶ **WWA Bayreuth**
Wilhelminenstraße 2, 95444 Bayreuth
Tel. (09 21) 6 06-06, Fax (09 21) 6 06-25 55
- ▶ **WWA Hof**
Jahnstraße 4, 95030 Hof
Tel. (0 92 81) 8 91-0, Fax (0 92 81) 8 91-1 00
- ▶ **WWA Schweinfurt**
Alte Bahnhofstraße 29, 97422 Schweinfurt
Tel. (0 97 21) 2 03-0, Fax (0 97 21) 2 03-2 10

■ Außerbayerische Behörden:

- ▶ **Staatliches Umweltamt Suhl, Thüringen**
Weidbergstraße 30, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 86 00, Fax (0 36 81) 86 02 22

■ Die WRRL im Internet:

- ▶ www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz



Bayerisches Landesamt
für Wasserwirtschaft



Herausgeber und Copyright:

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft,
eine Behörde im Geschäftsbereich des
Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz

Konzeption und Gestaltung:

Pro Natur GmbH, Frankfurt, www.pronatur.de

Bildmaterial: Bayerisches Landesamt für
Wasserwirtschaft, WWA Bamberg,
Pro Natur GmbH



Eine Maßnahme zur Umsetzung der
Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern

Projekte im Planungsraum

Flussparadies Franken

Das Flussparadies Franken ist eine Initiative zur gemeinsamen Gestaltung des Main- und Regnitztals. Sie wird von Landkreisen, Kommunen, Vereinen, Verbänden, Unternehmern und Bürgern getragen. Ziel ist es, Main und Regnitz zu naturnahen Flusslandschaften zu entwickeln und damit auch einen attraktiven Erholungsraum für die Region zu gewinnen. Hierzu müssen die vielfältigen Nutzungen an den Flüssen und Baggerseen entflochten und koordiniert werden.

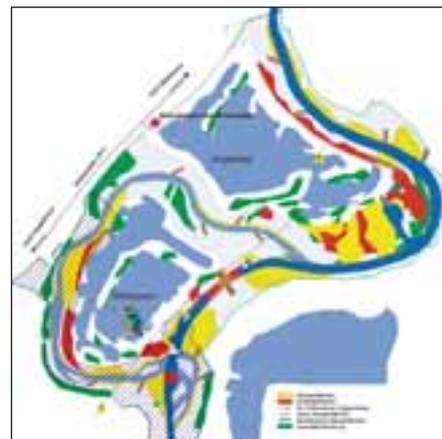
Info: www.flussparadies-franken.de



Laufverlängerung des Mains bei Unterbrunn

Bei Unterbrunn wird in Anlehnung an den historischen Verlauf eine neue Mainschleife von ca. 1,2 km Länge angelegt. Dafür sind verschiedene flussbauliche Maßnahmen erforderlich: Zum Beispiel werden Flutmulden angelegt, Auwälder angesiedelt und die Rauigkeit des Flussbettes erhöht, um den Wasserabfluss zu bremsen. Das Vorhaben wird auf einer Fläche von über 80 Hektar verwirklicht und ist ein Gemeinschaftsprojekt des Freistaates Bayern und örtlicher Kiesunternehmer. Das Projekt wird von der Europäischen Union mitfinanziert.

▼ Bei Unterbrunn wird der Lauf des Mains verlängert: eine neue Mainschleife von ca. 1,2 km Länge entsteht.



Ökologischer Ausbau der Rodach

Die Rodach wurde für die Flößerei begründet und verbaut. Durch den ökologischen Ausbau, der 1994 begann und inzwischen weitgehend abgeschlossen ist, entsteht in weiten Bereichen wieder ein reich strukturiertes Fließgewässer mit unterschiedlichen Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten. Der neu angelegte Auwald dient dazu, Fluss und Aue zu vernetzen. Dank dieser Maßnahmen nimmt der Lebensraum sowohl im Wasser als auch in den Uferbereichen zu. Die einheimische Bevölkerung kann die Natur aus unmittelbarer Nähe und – von der Plattform des neu errichteten Rodachstegs – auch aus der Vogelperspektive erleben.

